

21. August 2010

Eine Botschaft der Versöhnung ausgesandt

Lohne und Międzylesie besiegeln Partnerschaft / Festredner Zapfe sieht Beitrag zu friedlichem Europa

Lohne (ko) – „Städtepartnerschaften verleihen Europa ein Gesicht.“ Das sagte gestern Abend im Lohner Rathaus der Vorsitzende des Kreisverbandes Vechta der Europaunion, Wolfgang Zapfe, in seiner Festrede anlässlich der Besiegelung der Städtepartnerschaft zwischen Lohne und Międzylesie (deutsch Mittelwalde) im Lohner Rathaus. Zur Gegenzeichnung der Urkunde, die Lohnes Bürgermeister Hans Georg Niesel und der Mittelwalder Bürgermeister Tomasz Korczak schon im Mai auf polnischem Boden unterzeichnet hatten, waren elf Mittelwalder sowie Vertreter der Lohner Vereine, Schulen, Behörden und Kirchengemeinden gekommen. Vor ihren Augen besiegelten Niesel und Korczak die Freundschaft gestern noch einmal auf deutschem Boden.

Mit viel Symbolkraft feierte die Stadt den Beginn ihrer zweiten Partnerschaft; schon lange sind die Lohner dem französischen Rixheim partnerschaftlich verbunden. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Hochamt in der Pfarrkirche St. Gertrud, das Dechant Michael Matschke zusammen mit dem polnischen Pfarrer Jan Tracz zelebrierte.

Matschke erinnerte an das Leben von Gerhard Hirschfelder, der während der Nazizeit Kaplan in Habelschwerdt und Diözesanseelsorger für die Graf-



Symbolträchtig ließen Lohner und Mittelwalder weiße Tauben als Zeichen des friedlichen Miteinanders aufsteigen. Fotos: Koslowski

schaft Glatz – zu der Mittelwalde damals gehörte – war. Hirschfelder, der mutig gegen die Nationalsozialisten Stellung bezog und im Konzentrationslager Dachau starb, wird am 19. September in Münster selig gesprochen. Hirschfelder sei ein Mutmacher, so Matschke in seiner Predigt – einer, der sich auch in der schwersten Zeit der gemein-

samen Geschichte nicht habe beirren lassen. „Dieser Priester, der uns miteinander verbindet, er kann Vorbild und Hilfe für die Partnerschaft unserer Städte sein, denn er ist ein Hoffnungsträger“, zog Matschke in seiner Predigt eine Verbindungslinie.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Teilnehmer beim Rathaus. Hier soll nun ein frisch

gepflanzter Freundschaftsbaum, den Bürgermeister Niesel und sein Amtskollege Korczak wässerten, so wie die Partnerschaft wachsen. Als Botschafter des Friedens ließ die Delegation dann weiße Tauben vor dem Rathaus aufsteigen. Den Text der Urkunde, den die Bürgermeister dann im Ratssaal unterzeichneten, verlasen zuvor Vivian Stam-

buda auf Polnisch und Sven Diekmann auf Deutsch.

Städtepartnerschaften seien ein unverzichtbares Mittel, um den Frieden in Europa zu erhalten, sagte Festredner Zapfe. Mit Lohnes und Międzylesies Partnerschaft hätten die Städte eine Botschaft der Versöhnung ausgesandt.

Korczak nannte den Festakt einen historischen Schritt. Niesel sagte, die Verantwortlichen könnten stolz sein, dazu beigetragen zu haben, „die Verständigung und Bindungen innerhalb der europäischen Völkerfamilie zu stärken“. Landtagsmitglied Dr. Stephan Siemer betonte, eine Städtepartnerschaft könne sich nur aus der persönlichen Begegnung heraus verlässlich entwickeln. Mit ihr hätten die beiden Städte ein neues Kapitel in der Geschichte nach 50 Jahren Partnerschaft aufgeschlagen, stellte der Vorsitzende des Heimatvereins Lohne, Benno Dräger, in seinem Grußwort fest.



Ein historischer Moment: Im Lohner Ratssaal unterzeichneten Bürgermeister Hans Georg Niesel für Lohne und Tomasz Korczak für Międzylesie die Urkunden.



Als ein Zeichen der Freundschaft soll nun der Gingko-Baum, den die Bürgermeister Hans Georg Niesel (links) und Tomasz Korczak wässerten, so wie die Partnerschaft wachsen.